"Rainer" schützten den Pinzgau

Übung. 600 Soldaten probten gemeinsam mit Polizei, Feuerwehr und Rotem Kreuz, Abschluss war ein Festakt in Mittersill.

MITTERSILL. Terroralarm im Oberpinzgau – es galt wichtige Infrastruktureinrichtungen zu schützen. Das Bundesheer wurde von der Bezirkshauptmannschaft Zell am See, welche die Übung leitete, zur Assistenzleistung angefordert.

Zwei Tage dauerte die kürzlich durchgeführte Übung. Im Einsatz waren Milizsoldaten des Jägerbataillons Salzburg "Erzherzog Rainer".



Meldung von Hauptmann Gernot Schreyer (I.) an Brigadier Hufler. Mit im Bild: LH-C+v. Wilfried Haslau LAbg. Karl Schmidlechner und Bürgermeister Wolfgang Viertler.

Bilder: SW/BUNDESHEER



Fühlbare Natur & attraktive Farbvielfalt.

Ihr Partner für beste Beratung! Besuchen Sie uns im Schauraum - wir freuen uns. ...

PINZGAUER HOLZFACHMARKT

Das Team des Pinzgauer Holzfachmarktes wünscht allen Kunden und Geschäftspartnern eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und alles Gute, Gesundheit und Erfolg im Jahr 2013!

Übungsleiter war der aus Mittersill stammende Salzburger Militärkommandant Brigadier Heinz Hufler: "Gerade für die Miliz ist es wichtig durch regelmäßig wiederkehrende Übungen ihre Einsatzbereit-

am Stadtplatz von Mittersill ging die Übung des Jägerbataillons Salzburg "Erzherzog Rainer" zu Ende. Stolz auf die erbrachte Leistung in der letzten Woche, trat das gesamte Bataillon an. Zahlreiche Ehrengäste und die angetretenen Vereine der Stadtgemeinde Mittersill zeigten den Respekt und Aner-

kennung vor den Milizsoldaten. Der Kommandant des Jägerbataillons Salzburg, Hauptmann Gernot Schreyer, zeigte sich zufrieden mit der Leistung seiner Soldaten: "Als Kommandant kann ich nur stolz auf die Leistung der 'Rainer' sein. Die Soldaten aller Dienstgrade zeigten professionellen und engagierten Einsatz."

Als besondere Anerkennung spendete Volker Heerdegen von der Firma Fahnen-Gärtner ein Fahnenband. Mit dem "Großen Österreichischen Zapfenstreich", gespielt von der Militärmusik Salzburg, klang der Festakt aus.

Volker Heerdegen (links) nach der Übergabe des Fahnenbandes.

